

Referat: OBM
Amt: 13-2

Niederschrift

Besprechung am: **17. Oktober 2017** Beginn: 18:30 Uhr
Ort: FSV Bruck Ende: 20:25 Uhr

Thema: **3. Sitzung des Stadtteilbeirates Anger/Bruck**

Anwesende

Entschuldigt

Verteiler

Stadtteilbeirat:

Hr. Martin Müller (Vorsitzender)
Hr. Bernhard Dickschas
Fr. Katrin Melzer
Hr. Helmut Müller
Hr. Christian Nowak
Hr. Wolfgang Peter
Hr. Dieter Pömsl
Hr. Dr. Konstantin Tziridis
Fr. Elena Wedel

Alle Referate, Fachämter,
Stadtteilbeiräte, Fraktionen,
Bürgerzentren Anger/Bruck
Amt 13/Fr. Lotter, Hr. Friedel,
Fr. Nickles
ESTW/Hr. Wurzschnitt

Verwaltung:

Amt 13-2/Fr. Ott
ESTW/Hr. Wurzschnitt

Betreuungsstadtrat:

Fr. Hartwig (SPD)
Hr. Lehrmann (CSU)

Bürger: 14

Die Niederschrift beschränkt sich auf die Wiedergabe der wesentlichen Ergebnisse. Wenn innerhalb von acht Tagen nach Zusendung der Niederschrift keine Einwände erhoben werden, wird Einverständnis unterstellt.

Ergebnis:

Der Vorsitzende Herr Müller eröffnet die dritte öffentliche Sitzung des Stadtteilbeirates Anger/Bruck und heißt alle Anwesenden, insbesondere die Betreuungsstadträte sowie Verwaltungsmitarbeiter herzlich willkommen. Als neu benanntes Mitglied des Stadtteilbeirates wird Herr Dr. Konstantin Tziridis begrüßt und stellt sich kurz persönlich vor. Die Tagesordnung wird angenommen.

TOP 1: Sachstandsbericht zum ÖPNV im Bereich Anger und Bruck

Herr Wurzschmitt (ESTW) berichtet über drei große Linienänderungen zum diesjährigen Fahrplanwechsel im Dezember. Zudem werden am Brucker Bahnhof WC-Anlagen für die Busfahrer errichtet.

Buslinie 280: Hier findet die größte Änderung statt. Die Buslinie 280 wird künftig von Montag bis Freitag nach Spardorf verlängert. Die Linie führt über die Haltestellen Technische Fakultät, Nikolaus-Fiebiger-Straße, Staudt-Straße, Kurt-Schumacher-Straße, Markuskirche, Gedelerstraße, Buckenhof zum Busbahnhof Buckenhof/Spardorf.

Die Buslinie 284 wird werktags künftig bis Bruck Bahnhof verlängert und führt in beiden Richtungen über die Eichendorffschule zum Brucker Bahnhof. Die Haltestelle „Bierlachweg“ wird nun direkt in den Bierlachweg verlegt und heißt zukünftig „Eichendorffschule“.

Buslinie 293: Von Montag bis Freitag führt diese Linie über die Technische Fakultät, Stettiner Straße, Theodor-Heuss-Anlage, Görlitzer Straße, Gebbertstraße, Roncalli-Stift, Henri-Dunant-Straße, Am Bachgraben und wird weiter zum Brucker Bahnhof verlängert. Am Samstag und Sonntag wird die Buslinie wie bisher zur Sealdussiedlung führen.

Frau Wedel erkundigt sich über die Möglichkeit, zukünftig am Brucker Bahnhof (Max-Planck-Straße) einen Bus in den Morgenstunden um etwa 5:25 Uhr einzusetzen, damit die Umsteigeverbindungen für die Fahrgäste angenehmer sind. Der Stadtteilbeirat sieht hier einen großen Bedarf, insbesondere am Wochenende. Herr Wurzschmitt nimmt diese Anregung zur Überprüfung auf.

Weiterhin führt Herr Wurzschmitt aus, dass bei Linienplanungen wichtige Anschlussbeziehungen gesetzt sind, die beachtet werden müssen z. B. Am Wegfeld, Paul-Gossen-Straße, Hauptbahnhof, Arcaden, etc. Aus diesem Grund können die Taktungen nicht an jedem Kreuzungspunkt um wenige Minuten verschoben werden. Damit gibt es sicherlich nicht an jeder Haltestelle die optimale Umsteigebeziehung. Sobald tatsächlich Anpassungsbedarf besteht, kann dies nach Überprüfung eventuell nachjustiert werden.

Herr Nowak bezieht sich auf eine Anfrage von November 2016. Bis heute hat der Stadtteilbeirat angeblich noch keine Ergebnisrückmeldung von den ESTW erhalten. Damals wurde angefragt, ob für die Buslinie 286 in der Günther-Scharowsky-Straße

- eine weitere Haltestelle in Höhe der Kreuzung Cumianastraße eingerichtet
oder
- der Bus hilfsweise über die Cumianastraße geführt und dort vor dem Nahversorgungszentrum eine Haltestelle eingerichtet werden kann.

Herr Wurzschmitt ist das Ergebnis der Anfrage und die Rückmeldung der ESTW nicht im Detail bekannt. Allerdings wurde diese Anregung bereits geprüft. Stadtrat Lehrmann informiert, dass beidseitig an der Günther-Scharowsky-Straße Richtung „altes Areva-Gebäude“ eine Bushaltestelle errichtet wird. Nach Meinung des Stadtteilbeirates würde sich die Errichtung dieser Haltestelle bei dem Nahversorgungszentrum als sinnvoller erweisen. Herr Wurzschmitt gibt diese Anregung an die zuständigen Stellen der Stadt Erlangen weiter. Anschließend soll der Stadtteilbeirat eine Rückmeldung erhalten.

Eine Bürgerin aus dem Ahornweg berichtet über den ca. 2,5 km langen Schulweg ihres Kindes zur Eichendorffschule. Erst ab einer Schulweggrenze von 3 km kann die Kostenfreiheit des Schulweges beantragt werden. Sie erkundigt sich dennoch nach einer Möglichkeit, ihr Kind, vor allem in den Wintermonaten, nicht zu Fuß oder mit dem Rad in die Schule zu schicken.

Darüber hinaus befinden sich auf den verschiedenen Schulwegen immer wieder Baustellen, die für Kinder große Gefahren darstellen. Zuletzt wurde der Buckenhofer Weg beidseitig aufgerissen, sodass die Kinder mit dem Rad in den Gegenverkehr fahren mussten. Eine Ampelanlage war nicht verfügbar. Auf diesen Wegen kam es bereits zu zwei Unfällen mit Schulkindern.

Auf Wunsch der Bürgerin regt der Stadtteilbeirat schließlich an, die Tätigkeiten an der Baustelle (welche sich auf einem Schulweg befindet) erst ab 8 Uhr zu beginnen, damit die Kinder gefahrlos die Schule erreichen. Zumindest die Schulen, Kita's, Eltern usw. sollten über künftige Baustellen informiert werden.

Herr Wolfgang Peter vertritt die Auffassung, dass die Schulkinder sicherlich auch den Brucker Radweg bis zur Höhe der Schule fahren könnten. Außerdem würde es für die städt. Dienststellen nur schwer festzustellen sein, welche Baustellen sich auf Schulwegen befinden.

Herr Stadtrat Lehrmann nimmt Angelegenheit in den Jugendhilfeausschuss.

TOP 2: Erhöhung der Taktungen der Buslinien 285 und 286

Besonders in den Abendstunden nach 20 Uhr regt der Stadtteilbeirat eine dichtere Taktung der Linien 285 und 286 (bis ca. 21 Uhr) an. Damit soll es auch den Mitarbeitern von länger geöffneten Geschäften ermöglicht werden, komfortable Busfahrzeiten in Anspruch zu nehmen. Auch bei städt. Veranstaltungen soll eine dichtere Taktung vorgesehen werden. Bisher ist dies nur bei verkaufsoffenen Sonntagen, jedoch nicht bei Einzelveranstaltungen der Fall.

Herr Wurzschnitt ist über diese Anregungen verwundert. Vor allem die Linie 285 verkehrt in einem sehr dichten Takt. Aber auch in den Abendstunden nach 20 Uhr ist diese Linie relativ gut getaktet, zumindest besser als im Nahverkehrsplan vorgeschrieben. Eine individuelle Linienverstärkung bei städt. Sonderveranstaltungen muss im Einzelfall geprüft werden.

In der Bürgerschaft wurde zudem moniert, dass zu Stoßzeiten oft nur einfache Busse fahren. Hier wäre es von Vorteil, Gelenkbusse einzusetzen. Eine Alternative stellen Anhänger dar.

Herr Wurzschnitt erläutert, dass für die Linie 293 zwei weitere Gelenkbusse angeschafft wurden, deren Einsatz jedoch auch zu bestimmten Zeiten nach Bedarf auf anderen Linien erfolgen kann, sofern es die Haltestelleninfrastruktur zulässt. Die ESTW hat sich jedoch aus diversen betrieblichen Gründen gegen den Einsatz von Anhängern entschieden.

An der Haltestelle Max-Planck-Straße fahren die Linien 285 und 286 nur ca. 5 Minuten zeitlich versetzt. Diese Steuerung könnte optimiert werden.

Herr Wurzschnitt bezieht sich auf seine Aussage, dass bei der Linienplanung wichtige Anschlussbeziehungen einzuhalten sind. Aus diesem Grund kommen die zeitlichen Taktungen zustande. Es ist nur schwer möglich, die Abfahrzeiten für jeden Fahrgast optimal zu gestalten.

Der Platz an der Endhaltestelle Max-Planck-Straße (Richtung Noetherstraße) ist beim Ein- und Aussteigen für Kinder aufgrund der schlechten Sichtverhältnisse gefährlich, da dort oft mehrere Dienst-

busse vor den Häusern stehen. Herr Wurzschnitt wird diese Information an die zuständigen städt. Dienststellen weiterleiten.

Weiterhin wird angefragt, ob es schon Erhebungen gibt, in welchem Rahmen sich das Busverkehrsnetz nach dem Bau des Siemens-Campus verändern wird.

Grundlage für das Liniennetz ist der städtische Nahverkehrsplan. Dieser läuft bis 2021 und wird dann wohl von der städt. Verkehrsplanung wieder neu aufgesetzt.

Frau Wedel wünscht sich die vermehrte Ausgabe der klein gebundenen Sommer- und Bergkirchweihfahrpläne. Die aktuell verfügbaren Pläne sind sehr groß (DIN A4) und unhandlich.

Nachdem kein Bedarf an diesen kleinen Heftchen mehr besteht, werden Linienfahrpläne nur noch auf Nachfrage im Kundenbüro ausgedruckt und herausgegeben. Mittlerweile findet die Nutzung der VGN App höhere Akzeptanz. Einige Bürger stellen fest, dass die App bei den An- und Abfahrtszeiten von der Kanalstraße in Richtung Stadtmitte oft Fehler aufweist. Herr Wurzschnitt gibt die Information an die VGN zur Prüfung weiter.

Herr Müller berichtet, dass es an der Endhaltestelle am Brucker Bahnhof einen voll funktionsfähigen und auch beheizbaren Warteraum gibt. Dieser wäre natürlich ein Angebot, um den Komfort für Fahrgäste zu verbessern.

Frau Hartwig gibt an, dass dieses Thema bereits vor mehreren Jahren besprochen, aber nicht umgesetzt werden konnte. Anscheinend ist die Deutsche Bahn nicht mehr Eigentümer dieser Räumlichkeit, sodass der Stadtteilbeirat an den neuen Besitzer herantreten müsste. Es wird um Kontaktherstellung durch die Stadtverwaltung gebeten.

TOP 3: Sicherung des Gleisbereichs am Brucker Bahnhof West

Im Vorfeld der Sitzung des Stadtteilbeirates informierte das städt. Tiefbauamt über eine aktuelle Entwicklung im Zusammenhang mit dem Lückenschluss der Lärmschutzwand am Bahnhof Bruck. Eine Erlanger Firma hat dem städt. Tiefbauamt am 17. Oktober 2017 mitgeteilt, das vorgesehen ist, zeitnah (möglichst im Laufe der KW 42) mit den Bohrarbeiten zur Herstellung der Fundamente für die fehlende Lärmschutzwand zu beginnen. Aufgrund der derzeitigen Auslastung und der kurzfristigen Beauftragung durch die Deutsche Bahn AG konnte die hiesige Firma noch keine verbindlichen Termine für die Fertigstellung der Wand nennen. Es wird jedoch angestrebt die Maßnahme bis Jahresende fertig zu stellen.

Der Stadtteilbeirat bittet darüber hinaus um eine bessere Ausschilderung des Brucker Bahnhofs, ausgehend von der Felix-Klein-Str., der Bunsenstr., Anschützstr. sowie der Tennenloher Str.

Herr Müller berichtet zudem, dass sich entlang der Anschützstraße eine Schotterfläche befindet, welche als Fuß- und Radweg ausgebaut werden könnte. Allerdings würden sodann die Parkplätze wegfallen. Die Verwaltung wird um Überprüfung dieser Angelegenheit gebeten.

Darüber hinaus stellt sich die Verkehrssituation an der Ecke Anschützstraße / Daimlerstraße als sehr gefährlich dar. An der Ecke Anschützstraße / Bunsenstraße wird in naher Zukunft eine Querungshilfe entstehen. Der Stadtteilbeirat möchte von der Verwaltung wissen, wie an der Ecke Anschützstraße / Daimlerstraße ein für Fußgänger und Radfahrer sicherer Verkehrsweg hergestellt

wird (Richtung Grundschule Brucker Lache). Bisher ist dort kein Fuß- und Radweg vorhanden, wird aber dennoch stark als solcher genutzt.

Der Stadtteilbeirat bittet um Information bezüglich des riesigen Erdhaufens an der Ecke Jenaer Straße / Bahnhof Bruck (südlich vom Bahnhof – Bahnlinie Richtung Herzogenaurach) und der weiteren Nutzung bzw. Verwendung dieser Fläche.

TOP 4: Bericht aus der Verwaltung

Der Stadtteilbeirat bezieht sich auf den zweiten Antrag, TOP 2.2. aus der zweiten Sitzung des Stadtteilbeirates Anger/Bruck von Juli 2017. Wichtig für den Stadtteilbeirat ist dabei, dass im Hinblick auf den massiven anstehenden Verkehrsdruck und die befürchtete Bevölkerungsdichte (im Gebiet Anger) eine Prognose für die nächsten fünf bis zehn Jahre erstellt werden soll.

TOP 5: Anfragen/Sonstiges

1. Der Fußgängerweg an der Fürther Straße ist für Radfahrer freigegeben, wird aber nicht als Fußweg wahrgenommen. Die Folge davon sind regelmäßige Beinahe-Unfälle durch rücksichtsloses Fahrverhalten. Der Weg führt stadteinwärts von Eltersdorf neben der Fürther Straße, über die Autobahnbrücke (A3) und in mehreren Abschnitten bis zum Lindenweg. Der darauffolgende Abschnitt gilt nicht für Radfahrer, wird aber dennoch benutzt. Die Bushaltestelle ist in diese Regelung einbezogen. Dies führt ebenso zu gefährlichen Situationen, wenn Radfahrer wartende Fahrgäste ohne Vorwarnung passieren. Selbiger Zustand ergibt sich beim Passieren der Brücke. Der Weg ist zu eng, insbesondere bei Dunkelheit.

Die Umwandlung des unbenutzten Grünstreifens zwischen Fürther Straße und Fußweg in einen Radweg wäre hier zweckmäßig. Sinnvoll wäre auch die Anbindung des Streckenverlaufs von Eltersdorf bis an die Kreuzung Brucker Kirche/Felix-Klein-Straße. Die Verbindung über den Wiesengrund ist länger und aus Gründen des Naturschutzes unbeleuchtet.

Der Stadtteilbeirat stellt einstimmig folgenden Antrag:

Die Verwaltung soll damit beauftragt werden, auf dem ungenutzten (Grün-)streifen zwischen der Fahrbahn Fürther Straße und dem dort bestehenden Fußweg einen Radweg zu errichten (stadteinwärts von Eltersdorf bis zur Anschlussstelle Brucker Kirche). Ein gekennzeichnete Radweg trägt erheblich zur Verkehrssicherheit bei und ist im Zuge des aktuellen Brückenneubaus über die A3 jetzt noch realisierbar.

Es folgt die Abstimmung: (Dafür: 9 Mitglieder)

2. **Der Stadtteilbeirat stellt mehrheitlich den Antrag, dass die Verwaltung durch verkehrsrechtliche Maßnahmen (z.B. Poller, Steinquader) dem KFZ-Verkehr die Zufahrt vom Herbstwiesenweg in Richtung Emmy-Noether-Sporthalle nicht mehr ermöglicht (rechterhand befindet sich ein Spielplatz). Hintergrund ist, dass viele Autofahrer den Weg über Noetherstraße, Max-Planck-Straße als Abkürzung nach Eltersdorf nutzen.**

Es folgt die Abstimmung: (Dafür: 8 Mitglieder und Dagegen: 1 Mitglied)

3. Der Stadtteilbeirat bittet um Aufstellung eines Verkehrsspiegel oder adäquater Alternativen (bspw. Parkplatzwegfall) an der Ecke Am Erlanger Weg / Äußere Brucker Straße.
Aufgrund der dortigen Parksituation ist die Einfahrt in die Äußere Brucker Straße nur sehr schlecht einsehbar. Das gleiche Problem besteht bei der Ausfahrt aus der Fließbachstraße.
4. Der Parkplatz an der Äußeren Tennenloher Straße (Höhe Zufahrt Waldorfkindergarten) ist sehr verschmutzt. Es wird um vermehrte Aufstellung von Abfalleimern gebeten.
5. Es wird angefragt, zu welchem Zeitpunkt und mit welcher Priorität die Straßensanierung in der Max-Planck-Straßen geplant ist.
6. Von einem Bürger wurde angemerkt, dass bereits bei der letzten Stadtteilbeirats-Versammlung im Juli 2017 der Vertreter der Stadt Erlangen darauf hingewiesen wurde, dass die Beschilderung des Radwegübergangs zwischen Friesenweg und Bayernstraße fehlerhaft sei. Während die Vorfahrtssituation für die Verkehrsteilnehmer auf der Bayernstraße mit Schild "Vorfahrt gewähren" gekennzeichnet ist, fehlt als Konsequenz für die Radfahrer die korrespondierenden Schilder "Vorfahrt". Dieser Zustand führt immer wieder zu Irritationen und Unsicherheiten. Der Stadtteilbeirat fordert die Beseitigung dieses fehlerhaften Zustands.
7. Aus Gründen der Verkehrssicherheit soll die Radwegachse an der Schwabenstraße eine Vorfahrtberechtigung erhalten. Bisher wurde diese Maßnahme noch nicht umgesetzt, obwohl durch einen Vertreter der Stadt in der letzten Sitzung des Beirates im Juli 2017 zugesagt wurde, dass der Einmündungsbereich für Radfahrer und KFZ-Führer klar erkennbar sein muss. Der Stadtteilbeirat erkundigt sich nach dem Zeitplan der Umsetzung.
8. Bezüglich des ständigen Aufparkens in der Bayernstraße (Bereich Geschäft Lippmann) konnten keine Kontrollen des Zweckverbandes Kommunale Verkehrsüberwachung bemerkt werden, sodass um vermehrte Kontrollen gebeten wird.
Der Stadtteilbeirat stellt einstimmig den Antrag, dass auf Höhe der Verkehrsinsel in der Bayernstraße (ggü. Motorradgeschäft Lippmann) beidseitig eine beschilderte Sperrfläche errichtet wird.
9. Der Stadtteilbeirat bittet um Hinweis an die Polizei, dass die Bushaltestelle (Röntgenstr. Linien 286/290, Richtung Max-Planck-Straße) vor der Bäckerei Pickelmann am Ende der Bunsenstraße regelmäßig beidseitig zugeparkt wird.
10. Die nächste Bürgerversammlung für den Bezirk Bruck findet am 19. April 2018 statt.

gez.

Martin Müller
Vorsitzender Stadtteilbeirat

gez.

Eva Ott
Bürgermeister- und Presseamt